

Flurnamen und Hofer – Höfe von Meggen

Studium der Benennung der Hofer – Höfe von Meggen und Kontrolle der Besitzverhältnisse auf Grund der Namensnennung von Hofer im Luzerner Namenbuch 3 Habsburg (2014)

Quellennachweis entsprechend dem Luzerner Namenbuch



Namensnennung:

alle Angaben stimmen überein mit den bereits vorhandenen Besitzverhältnissen auf den verschiedenen Hofer – Höfen in Meggen.

Zur Namensgebung bzw. Erklärung:

Angelflue: Koord. 671 219 / 210 541

Früher Heimwesen und Fischereibetrieb. Eine kleine Bucht zwischen der Burgflue und der Angelflue ermöglichte es den Fischern, dort ein Boot und einen Wegzugang zum Seeufer zu halten. Von der Angelflue über die Burg bis zum Flüeli ist das Ufergelände felsig, unterbrochen von 2 Bächen, die den Felsabhang zum See unterbrechen.

- 1734 Ludy Hofer Vff der angellfluo (GAMeg AA2Nr.54)
- 1743 heinrich Ludy hoffer...Ab Seinem huss Vnd heim wässen die Angel fluo genant...Stost...an Sehe...an Volrich Muglis Mathen...an wilhäm Sigeristen burg Maten (Akten 500)
- 1795 Volrich Hoffer...auff Seinem halben Theill die angellfluo genant Sambt Seinem Anteill Halben Hauss...dass matli stost...an Seiness Bruderss Joseph Hofferss Halben Teill angellfluo...an Jacob Mugliss Benziholz...an Jost Sigeristen Burg Mathen...an Seehe (Akten 500)
- 1823 Angelfluh...Ulrich Hofer...An Mattland: Hausmatt. An Weidland: Ober Allmend, Unter Allmend (CA 58 Nr. 73)
- 1823 Angelfluh...Josef Hofer...An Mattland: Hausmatt (CA 58 Nr. 74)

Angelfluehütte: Fischereistelle und Schiffhütte vor der Angelflue.

Angelfluechäppeli: Bildstock, der bei der Angelflue auf einem Felsen steht.

Benziholz: Koord. 671 236 / 210 671

Fischerdörfchen mit Fischereibetrieben, Wohnhäusern und Badeanstalt. Die Liegenschaft war früher unterteilt und in den Quellen vereinzelt als Ober Bänziholz und Under Bänziholz genannt. Der Name leitet sich ab von Bänz oder Bänzi, Kurzformen für die Namen Berchtold, Bernhard und Benedikt. Alte Schreibweisen: bänzeholtz, benzyholtz, Bentzenholtz.

- 1583 vff hoff bänzen holtz ist der all trogen mosser der f(i)scher (Akten 495)
- 1663 das guod (andere Hand: Burgmat...hanss, Lienhard vnd Jacob Muggli gebrüederen) Anstös...an des benezi holez...an...des hoffers rod mat... an des heren christofeles... ..(Akten 500)
- 1746 Joseph Hoffer...Vff sein Heim wesen bänzte holtz genambt mit einem Halben haus...einer Halben scheür, Halbem fahr...Ittem das...halb riedt, das Heim wesen stost...an den andter theill bänzty holtz... .. an petter hoffers riedt... (Akten 500)
- 1784 Jacob Hoffer...auff seinem Heimwessen Ein Stuckh ab dem benzy Holtz Genant Sambt Einem Neüen Haauss...dass Matly Stost...an dass Vnder benzy Holtz...an die allmend gass...an die Vnder Rotmath (Akten 500)

- 1799 aloyss mugly... .. Stost die matten an den anderen theill benzy holtz...an Joseph hoffers matten...Dass Ried Stost...an dass schwerzy ried...an Joseph hofferss ried...(GK 59/4)
- 1823 Benziholz...Gebrüdern Hoffer...An Mattland: Hausmatt. An Weidland: Allmend (CA 58 Nr. 71)

Bänziholzwald: früher ein Waldstück im westlichen Teil des Meggerwaldes.

Bläuhalde: Koord. 671 349 / 211 038

Früher war das die Liegenschaft Bleuhalten mit Heimwesen, heute sind es Häuser am Hang des Mülibaches, wo früher eine «Stampfi» in Betrieb war. Der Name leitet sich ab vom mhd. bliuwe, später blüwe als Hanfreibe oder Stampfmühle für die Verarbeitung von Hanf und Flachs. Das Verb bliuwen, blüwen, bleuen bedeutet schlagen, klopfen, stampfen, zerquetschen.

Bleuhaltenwyer: Weiher neben der Bleuhalten oder Blauhalde, entspricht dem heutigen Müliweiher.

Bleumättli: Koord. 671 / 210-211 Heimwesen am Dorfbach im Bereich der Blauhalde, mit einer Stampfi.

Burgmatt: Koord. 670 – 671 / 210

Burgmatt war früher eine Liegenschaft (Heimwesen) nördlich der Burg (heute Neuhabsburg). Zeitweise war die Liegenschaft unterteilt in Vorder- Hinder- und Under- Burgmatt. Sie ist auch belegt als Burgmattli, Burgweidli oder Burgweidt.

1673 lienhart Mugli die burg maten...Stosst an Bäntzenholtz...an Jacob hoofers Rootmat... (Akten 500)

1691 Stoffel Mugly...Stost die maten an dass Bäntzen holtz...an dass burg weidly...
an die Allmändgass...an die Rot mat...an Jacob hoffers maten...(Akten 500)

1742 Christoffell Sigerist...Stost...an baltz hoffers Rot Math...an Peter hoffers burg Matly...(Akten 500)

1755 Jost hoffer...Vff Sein Theill heim wessendie halbe burg maten genamt...

1794 Johan Jost Sigerist...die matten stost...an alowisy Hofferss Baumgarten Vnd an Sein Hauss Biss an die dach Treüffen...an Balz Vnd Joseph Hofferss... Vnder rotmatt...(Akten 500)

Burgmattli: Koord. 670-671/210

Heimwesen bei der Habsburg, wo auch die Burgmatt belegt ist

- 1710 Peter Hoffer...ab Meinem Matly dass...burg Matly genant Sambt der schür vnd Einem Stuckh Ried...
- 1735 Peter hofer...ab Meinem heimwesen das burg Matly genamnt mit haus, schür, schifhüten... (Akten 500)
- 1784 Jost Vnd Casper frantz Vnd Ludwig die Hoffer...auff Ihrem Heimwessen dass Vorder Burgmattly genant Sambt Einem Halben Hauss...Einer Halben Schür mit ried Vnd Wald...dass Mattly Stost an...Baltz Hoffers Seligen Vnder rotmath...(Akten 500)

Burgbüel: bezeichnet den kleinen Hügel mit der Habsburg. Das Land gehörte früher zur Allmend.

Burggassen: gemeint ist die Gasse bzw. der Weg vom Dorf zur Habsburg.

Büelmatten: stost an Burggassen (dokumentiert 1601)

Burgried: Koord. 670 / 212: ein Ried im Bereich des Schwerziriedes im westlichen Teil des Meggerwaldes, gehörte früher zum Heimwesen Burgmatt.

Burgwald: Koord. 670 / 212: ein Waldstück im westlichen Teil des Meggerwaldes, gehörte früher ebenfalls zum Heimwesen Burgmatt.

Burgweidli: Koord. 670-671/210

Weideland, später Heimwesen neben der Habsburg, angrenzend an den Stampfibach, älter auch als Burgweid genannt

1728 Sebastian Müller...ab meinem Heimweesen Burg waidlin genant sambt dem darin stehenden Neüen hauss Vnd der daran gebauten Schür...Stosst...an die Allmend gassen...an den Stampfi bach...an Peter Hoffers Mattli...an das alt Schloss (GK 59/6)

1747 Hans Vrach scherer...Vff sein Heimwesen die Burg weidt genamnt...Stost...an petter Hoffers Burg mattly...(Akten 500)

Ewigkeit: Koord. 670 641/210 008

Das Adjektiv ewig meint ohne Anfang und Ende, immer oder wenigstens sehr lange dauernd. In Flurnamen kann ewig eine rechtliche Bedeutung haben. Mit ewig bezeichnete Grundstücke konnten mit einer ewigen Zins schuld belastet sein, die nicht ablösbar war. Oder ein ewiges Gut durfte nicht an Fremde verkauft werden.

In Meggen war die Ewigkeit ein ehemaliges Heimwesen am See, auch Klein Naumättli genannt, heute herrschaftlicher Landsitz Villa Rose. Der Name gilt noch für eine Fischfangstelle vor der Villa.

- Flüeli:** Koord. 670 927 / 210 474
Früher war dies eine Liegenschaft, zu der zeitweise auch das Burgweidli gehörte, heute ist dort eine herrschaftliche Villa am See und am Stampfibach.
1823 Flühli...Leonz Hofer...An Mattland: Hausmatt. An Weidland: Ober Allmend, Unter Allmend (CA 58 Nr. 75)
- Hobacher:** Koord. 670 731 / 211 203
Ehemalige Liegenschaft, zuerst als Klein – Hobacher und Gross – Hobacher belegt, später zeitweise in Ober und Under Hobacher unterteilt, heute Wohngebiete an der Hobacherstrasse und an der Hobacherhöhe.

Name: Hueb, Huob: bedeutet kleiner Hügel oder leichter Abhang vom Hügel. Hob könnte auch zum Wortstamm Hof gehören; dann wäre die Bedeutung Hof – Acher. Das wäre auch denkbar, weil es früher eine Liegenschaft «hoffmatt», auch «hoffstatt» (später Hofstettli) genannt, gab, die das heutige Gebiet des Gemeindezentrums und der Piuskirche umfasst.
- Hobacherwald: Koord. 669-671 / 211-212
Waldstück im Meggerwald, das zum Hobacher gehörte.
- Hochrüti:** Koord. 670 337 / 211 645
Früher war die Hochrüti Allmendland unter dem Meggerwald, auch als Hochrüti Allmend belegt. Nach der Aufhebung der Allmenden entstanden mehrere Liegenschaften, die teilweise und auch heute noch vom Stamm der Hofer betrieben wurden bzw. werden.
- Hof:** Koord. 669-672 / 209-213
1573 Quelle ist das Luzerner Namenbuch 3: «von wegen der... besitzern der dryzehen höffen dess hoffs Zu Meggen by der Cappell genant». Für die Habsburger gab es einen Hof oder eine Hofstatt Meggen, unterteilt in dreizehn Höfe. Bei der genannten Cappell handelt es sich um eine frühere erste Kapelle, die etwas weiter gegen Luzern zu lag als die jetzige Kapelle «Maria auf den Blatten». Die dreizehn genannten Höfe gehörten damals zu den grossen Bauernhöfen, die nicht nur für den Eigenbedarf produzierten. Die vielen kleinen Heimwesen gehörten meist den Hintersässen. Sie betrieben Selbstsorge und gingen häufig auch anderen Gewerben nach. So die Muggli und die Hofer, welche sich als Fischer und Fährmänner betätigten. Nach der Allmendaufteilung bekam fast jeder Bauernhof einen Anteil Wald im Meggerwald und einen Anteil Ried. So hatten sie genügend Brennholz und genügend Streue für ihr Vieh.

Hofstättli: Koord. 671 008 / 211 036

Das ehemalige Heimwesen umfasst heute das überbaute Gebiet des Gemeindezentrums. Ein älterer Name ist Hofstatt. An der Strasse Richtung Luzern stand früher die alte Kaplanei mit dem «Kappelherrenhus».

Klein Naumättli, auch Ewigkeit genannt: Koord. 670 641 / 210 008

Neben der grösseren Liegenschaft Naumatt gab es das Klein – Naumättli, ein Heimwesen am See westlich der Habsburg mit einer Schiffanlegestelle und Fischfangstelle, genannt «Ewigkeit», heute herrschaftlicher Wohnsitz.

Name: Naue ist ein mhd. Begriff für ein Last- oder Fährschiff mit breitem, flachen Boden, der am Bug ebenfalls flach nach oben zieht. So konnte problemlos an seichten Uferstellen angelegt werden. Quellen geben auch eine Unterteilung in Under Klein Naumättli und Ober Klein Naumättli an.

Naumättliwald: Koord. 669 – 670 / 211 – 212

Waldstück im westlichen Meggerwald, das ursprünglich zum Heimwesen Naumättli gehörte.

Kurzenforen: Koord. 670 787 / 210 444

Churze fore war früher ein Heimwesen, mit einem Teil der Egg, heute eine Wohnsiedlung und Pachtland.

Name: fore / fure / forch: abgeleitet vom Baumtyp Föhre.

fore / fööre führt zum Forenmoos als Name.

Föhre wird in gewissen Dialekten auch als Tääle, Täälle benannt, was zum Tellenmoos als Name führt.

Fore bedeutet aber auch Abhang; dieses Wort finden wir auch bei den Fischenzen als Trennlinie zwischen Schilfgürtel mit Uferzone und dem Abhang ins tiefere Gewässer; am Beginn dieses Abhanges wurden die Zugruten für das Zuggarn gesteckt.

1823 Kurzenforen...Franz Hofer...An Mattland: Hausmatt. An Waldung: Wald (CA 58 Nr. 78)

Kurzenforenegg: früher nur als Egg bezeichnet, ein jüngerer Name Neuegg, liegt westlich der Balm.

Kurzenforenwald: Koord. 669 671 / 211 – 212

Waldstück im westlichen Meggerwald, das früher zum Heimwesen gehörte (Quelle vom 1813: «stöst an franz hofers Kurzenfohrenwald»)

Rotmatt: Koord. 671 100 / 210 800

Heute Wohnsiedlung am leicht abfallenden Hang oberhalb des Benzeholz,

früher ein Heimwesen, auch unterteilt in Ober und Under Rotmatt. Ab dem 16. Jhd. ist die Rotmatt auch als Rogmatt in Quellen belegt.

Name: root, roth, rodt, rot, rog:

Rötliches Erdreich oder Gestein, rot in Gewässern wegen eisen- oder huminsäurehaltigem Wasser.

Rog kann auch Rogen, also Fischeier bedeuten. Diese Deutung wäre auch denkbar, weil unter der Rogmatt das Fischerdörfchen liegt.

- 1663: das guod (andere Hand: Burgmat)...Anstös...an...des hoffers rod mat.
(Akten 500)
- 1691: Hanss Vlrich hoffer ab Junker heinrich Ludwig Gödlins hoff, Seemat, Spissen
Vnd Rotmatt...Jacob Hoffer ab der Vnderen Rootmatt (Akten 862)
- 1731: Streitfall im Namenbuch unter «Seegass»
über die streittige Seegass zwüschen Frau Maria Elisabeth Cloosin
See – Matten und des Jacob Hoffers seeligen Matten (Under Rot matt)
gelegen. Das Heimwesen Seematt ist heute das Gebiet des St. Charles Hall
und die untere Seematt liegt am Seeufer mit der Schiffanlegestelle, dem
Bootshafen und dem Atelier in der ehemaligen Orangerie
der St. Charles Hall.
- 1734 baltz Vnd Joseph Hoffer zalen ab Rotmath (GA Meg AA 2 Nr. 54)
- 1748 Joseph Hoffer...Vff sein Heim wesen die Vndere Rodtmath mit einem halben
aus und einer halben scheür...stost...an die sehe gas...an das bentz holtz...
an die burgmath...an den ander teill under rodmath...an die obere
Rodtmath...an die allmend.
- 1747 Baltassar Hoffer...Vff sein Heimbwessen die under rodtmatt genambt mit
Halbem Haus und Halber schür...Stost...an den ander Halb teill rodmath des
Joseph hoffers...an willhelm sigristen burgmath...an Jost Hoffers burgmath...
(Akten 501)
- 1755 Joseph hoffer...Vff sein Theill heim wesen die Vnder roth Mat...(Akten 501)
- 1784 dass Vorder Burgmattly...Stost...an...Junckher oberist (Leu)tenant gödlingss
Rotmath...an Baltz Hoffers Seligen Vnder rotmath (Akten 500)
- 1794 die Burgmaten...stost...an Balz Vnd Joseph Hofferss...Vnder rotmatt
(Akten 500)
- 1823 Unter Rothmatt...Kaspar Hofer...An Mattland: Hausmatt. An Waldung:
Wald (CA 58 Nr. 72)

Rotmattried: Koord. 670 / 211 – 212

Zur Rotmatt gehörendes Ried im westlichen Teil des Meggerwaldes.

Tannenboden: Koord. 670 760 / 211 430

Es sind zwei Liegenschaften im ehemaligen Allmendgebiet. Der östliche Hof, früher der Vorder Tannebode, ist heute teilweise überbaut.

Der westliche Bauernhof existiert noch und ist im Besitz der Hofer.

Name: Tannebode, Dannenboden.

Bemerkungen: Die Zitate aus alten Dokumenten wurden aus dem Luzerner Namenbuch entnommen. Die Eigentumsverhältnisse sind unter dem Stichwort Hofer Höfe in der dazugehörigen Chronik zu finden. Unter diesen Bemerkungen sind nur jene Hofer mit der Stammbaumnummer aufgeführt, welche in den Zitaten genannt werden, aber nicht Besitzer sondern Nachbarn sind waren. (Stichwort: Stost an...)

Zu Benzholz: 1663 ...an des hoffers rod mat...

Es kann sich um Jakob Hofer (2.1.8) oder seinen Sohn Jakob (3.8.7) handeln.

Zu Burgmatt: 1673 ...an Jacob hoofers Rootmat...

1691 ...an Jacob hoffers maten...

Es handelt sich wahrscheinlich um den Sohn Jakob (3.8.7)

1794 ...an alowisy Hofferss Baumgarten...

...an Balz Vnd Joseph Hofferss Vnder rotmatt...

Es handelt sich wahrscheinlich um Josef Alois (6.12.4) von der Ewigkeit und Josef Hofer (6.9.12). Der zitierte Balz Hofer (5.11.1) verstarb 1775 und hatte kein Kind mit dem Vornamen Balz.

Zu Rotmatt: 1691 ...Hanss Vlrich hoffer ab...

...Jacob Hoffer ab der Vnderen Rootmatt...

Es handelt sich um Hans Ulrich (3.5.1) und Jakob (3.8.7)

Verfasser: Gottfried Hofer Küssnacht